

# HANDBUCH FÜR UNTERNEHMENS- GRÜNDER

Vysoká škola technická a ekonomická v Českých Budějovicích  
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg  
2019



Evropská unie  
Evropská unie

Evropský fond pro  
regionální rozvoj



Ziel ETZ | Cíl EÚS

Freistaat Bayern –  
Tschechische Republik  
Česká republika –  
Svobodný stát Bavorsko  
2014 – 2020 (INTERREG V)

Diese Publikation entstand an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Budweis und an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg im Rahmen des EU-Projekts „Unternehmerische Kompetenzen auf dem tschechisch-bayerischen Arbeitsmarkt“ des Kooperationsprogramms Ziel ETZ 2017-2020, Projektnummer 34.

## **Autoren**

Mgr. Zdeněk Caha, MBA, Ph.D.

Johann Faltermeier, MBA

PhDr. Jan Gregor, Ph.D.

Dr. Xenia Justus

doc. PhDr. Alena Kajanová, Ph.D.

Ing. Jiří Mácha

Ing. Veronika Machová, MBA

Ing. Petra Martišková, Ph.D.

Ing. Lukáš Polanecký

Ing. Michal Ruschak

Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen

Ing. Marie Slabá, Ph.D.

doc. PhDr. František Stellner, Ph.D.

doc. Ing. Jarmila Straková, Ph.D.

Bc. Michal Šuta

Ing. Roman Švec, Ph.D.

doc. PhDr. Ing. Jan Urban, CSc.

prof. Ing. Jan Váchal, CSc.

Ing. Vendula Velková

Ing. Marek Vokoun, Ph.D.

## **Editor**

Bc. Michal Šuta

## **Rezensenten**

Ing. Marcel Kordoš

(Trenčianska universita Alexandra Dubčeka v Trenčíně/Alexander Dubček University of Trenčín)

## **Herausgeber**

Vysoká škola technická a ekonomická v Českých Budějovicích

Okružní 517/10

370 01 České Budějovice


## **Erscheinungsjahr**

2019

**ISBN:** 978-80-7468-140-0

# INHALT

<b>MOTIVATION ZUR UNTERNEHMENSGRÜNDUNG</b>	<b>5</b>
<b>VON DER UNTERNEHMERPERSÖNLICHKEIT ZUM UNTERNEHMENSWACHSTUM</b>	<b>11</b>
<b>EINFÜHRUNG IN DIE UNTERNEHMENSWELT IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK</b>	<b>16</b>
<b>EINFÜHRUNG IN DIE UNTERNEHMENSWELT IN DEUTSCHLAND</b>	<b>23</b>
<b>BUSINESSPLAN</b>	<b>27</b>
<b>ANMELDUNG EINES UNTERNEHMENS IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK</b>	<b>35</b>
<b>ANMELDUNG EINES UNTERNEHMENS IN DEUTSCHLAND</b>	<b>40</b>
<b>UNTERNEHMENSFINANZIERUNG</b>	<b>43</b>
<b>INTERESSANTES</b>	<b>54</b>



# **MOTIVATION ZUR UNTERNEHMENS- GRÜNDUNG**

## Warum sollte man ein Unternehmen gründen?

Die Antwort auf diese Frage erschließt sich vielmals aus der Motivation zur unternehmerischen Tätigkeit sowie aus Einflüssen unserer Umwelt. Während die intrinsische Motivation einen individuellen Prozess (sog. Antriebskraft) bedeutet, der das Verhalten und die Aktivität des Einzelnen ankurbelt, um das gesetzte Ziel zu erreichen, können auch extrinsische Anreize das Verhalten des Einzelnen beeinflussen.

Die Unternehmensgründung ist nicht jedermanns Sache. Zu den Grundeigenschaften, die bei der Unternehmerpersönlichkeit als ausschlaggebend betrachtet werden, gehören unter anderem:

1. starke intrinsische Motivation;
2. innere Kontrollmechanismen;
3. mittlere bis hohe Risikobereitschaft;
4. hohe Ambiguitätstoleranz, d. h. Unsicherheit- bzw. Ungewissheitstoleranz;
5. Neigung zum Dominanzverhalten.

Diese fünf Eigenschaften werden oft als die „**Big Five**“ der psychologischen Unternehmereigenschaften nach McClelland bezeichnet.

Es ist sehr wichtig, sich bewusst zu werden, warum man ein Unternehmen gründen möchte. Man sollte seine Gründe (Motive) und auch die entsprechenden Anreize kennen. Diese beiden Faktoren sollten auch über den Verzicht (z. B. Zeit) während und nach der Unternehmensgründung hinweghelfen.

Zu weiteren determinierenden Gründereigenschaften gehören beispielsweise eine hohe emotionale Intelligenz, Enthusiasmus, Ausdauer und Risikobereitschaft.

## Unternehmerische Absicht

Zu Beginn wird der Entschluss gefasst, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Durch bestimmte Verhaltensstrategien führt dieser zum unternehmerischen Verhalten. Das Unternehmensvorhaben kann in der Bemühung, ein eigenes Unternehmen zu gründen, zum Ausdruck kommen. Unternehmerische Initiative kann sich aber auch in der innovativen Mitarbeit in einem bereits bestehenden Unternehmen ausdrücken (Intrapreneurship).

## Intrapreneurship (Intrapreneure)

Es handelt sich um innovationsbefähigte Mitarbeiter, die vom Management eines Unternehmens für Innovationsprojekte freigestellt werden. Innovationsfreudige Mitarbeiter können eigene Ideen vorbringen und sie auch in dem jeweiligen Unternehmen verwirklichen. Auf diese Art und Weise werden ihre Stärken wie z. B. Kreativität, Selbständigkeit und Flexibilität, im Unternehmen genutzt

### Vorteile des Intrapreneurships:

- ⊕ Sicherheit für den Intrapreneur,
- ⊕ Vom Unternehmen zur Verfügung gestellte Prozesse und Ressourcen
- ⊕ Intrapreneur weiß, dass er bei Misserfolg seine vorherige Tätigkeit wieder ausüben kann,
- ⊕ Geringeres Risiko – der Intrapreneur beeinflusst nicht wesentlich den Unternehmenserfolg.

### Nachteile des Intrapreneurships:

- ⊖ Intrapreneur wird in seinem Vorhaben limitiert (Finanzen, Mittel, Maschinen ...),
- ⊖ Intrapreneur muss nicht freie Hand für die Verwirklichung bekommen,
- ⊖ Intrapreneur muss nicht zwingend für die erreichten Ergebnisse entlohnt werden.

# MOTIVATION ZUR UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

## Allgemeine Unternehmensvorteile

- ⊕ Man kann eigene Vorstellungen und Pläne verwirklichen
- ⊕ Man kann sich die Zeit frei einteilen, ist nicht weisungsgebunden
- ⊕ Die Ergebnisse werden nicht von einem Vorgesetzten, sondern vom jeweiligen Marktsegment beurteilt
- ⊕ Man organisiert die Arbeit selbständig

## Allgemeine Unternehmensnachteile

- ⊖ Investition ohne ein sicheres Ergebnis
- ⊖ Unternehmenstätigkeiten verlangen, dass man meistens keine feste Arbeitszeit hat
- ⊖ Kein sicheres Einkommen
- ⊖ Große Verantwortung und anspruchsvolle Arbeitsorganisation





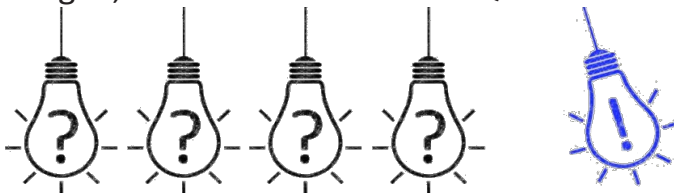
# MOTIVATION ZUR UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

Vor der eigentlichen Unternehmensgründung sollte in erster Linie die eigene Persönlichkeit analysiert werden, um das Eigenpotential und Unternehmensvoraussetzungen einschätzen zu können.

**Beantworten Sie folgende Fragen vor der eigentlichen Unternehmensgründung:**

- Möchten Sie über eigene Arbeitsaufgaben und -zeit selbst entscheiden?
- Möchten Sie das machen, was Ihnen Spaß macht?
- Möchten Sie Ihr eigener Chef sein?
- Möchten Sie wichtige Entscheidungen selbst treffen?
- Sind Sie zielbewusst, ausdauernd und stressresistent?
- Verfügen Sie über ausreichendes Startkapital?
- Sind Sie gut in Zeitmanagement?
- Ist Ihre Familie auf die sich aus der eventuellen Unternehmensgründung ergebenden Veränderungen vorbereitet?
- Möchten und können Sie das Unternehmensrisiko selbst tragen?

Falls Ihre positiven Antworten überwiegen, dann besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass Sie erfolgreich werden. Allerdings sind auch weitere Faktoren zu berücksichtigen, die ihren Unternehmenserfolg beeinflussen können. Zu diesen Einflussfaktoren gehören Persönlichkeits- sowie soziale Voraussetzungen, Familiensituation oder Qualifikation u. a.



# MOTIVATION ZUR UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

Mehr Informationen über das „Big Five“-Modell der Gründereigenschaften, Motivation zur Unternehmensgründung sowie weitere interessante unternehmerische Eigenschaften und Fähigkeiten sind unter folgenden Links zu finden:

[1] KAJANOVÁ, A., 2018. Psychologicko-podnikatelské kompetence. Studienförderung für das kombinierte Studium . České Budějovice: Vysoká škola technická a ekonomická v Českých Budějovicích. Dostupné z:

<http://www.enterprisingbehavior.eu/de/ausgaben>

[2] VYSOKÁ ŠKOLA TECHNICKÁ A EKONOMICKÁ V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH A OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE REGENSBURG, 2018. Begleittexte zu multimedialen Online-Kursen – „Entwicklung von unternehmerischen Kompetenzen als Weg zur erfolgreichen Unternehmung““. České Budějovice: Vysoká škola technická a ekonomická v Českých Budějovicích. Dostupné z:

<http://www.enterprisingbehavior.eu/de/ausgaben>

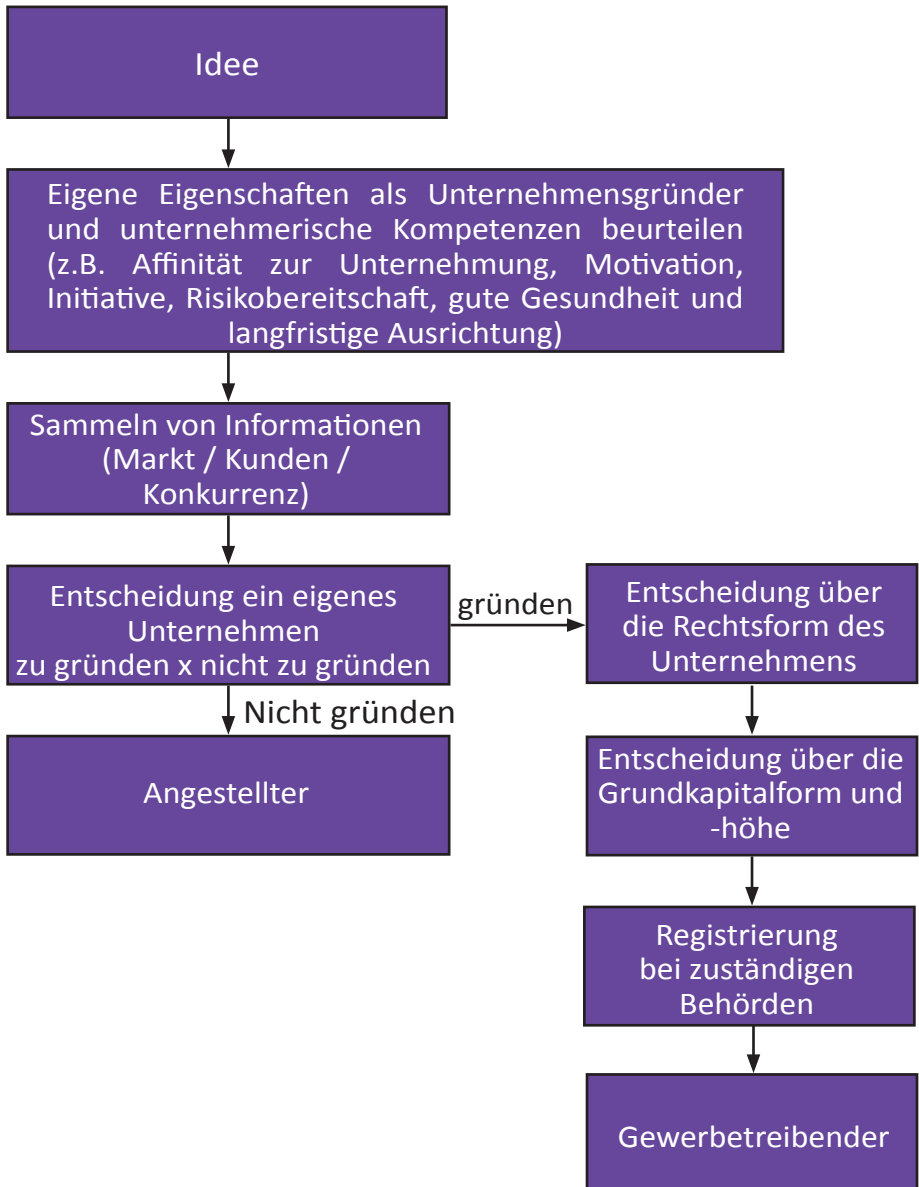
[3] VYSOKÁ ŠKOLA TECHNICKÁ A EKONOMICKÁ V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH A OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE REGENSBURG, 2019. Online-Kurs - Modul 1, Modul 2. České Budějovice: Vysoká škola technická a ekonomická v Českých Budějovicích.

Dostupné z: <http://www.enterprisingbehavior.eu/ap/login>

**VON DER  
UNTERNEHMER-  
PERSONLICHKEIT ZUM  
UNTERNEHMENS-  
WACHSTUM**

# VON DER UNTERNEHMERPERSÖNLICHKEIT ZUM UNTERNEHMENSWACHSTUM

## Unternehmensgründer – Gründungsprozess



## Idee

In der ersten Phase wird die Idee definiert und das Geschäftsfeld der unternehmerischen Tätigkeit festgelegt. Anschließend werden die unternehmerischen Kompetenzen und Voraussetzungen beurteilt sowie das Mikro- und Makroumfeld der zukünftigen unternehmerischen Aktivität analysiert. In der zweiten Phase wird die optimale juristische Form des Unternehmens gewählt und die Grundkapitalhöhe bestimmt. Anschließend wird das Unternehmen bei den zuständigen Behörden angemeldet. Nach diesen Schritten ist man Gewerbetreibender.

In der Folge der Unternehmensentwicklung sollten Sie sich insbesondere auf Innovationen, Prototypenherstellung sowie Marketing konzentrieren.

## Innovation

Innovationen reichen von der Produktlinienerweiterung, der Good-Enough Innovation, der Repositionierung bzw. Produktkategorie bis hin zur inkrementellen Evolution und radikalen Revolution. Die Produktlinienerweiterung lässt sich im Kontext der Technologiearten der erhaltenden (sustaining) Technologie zuordnen, da hierbei bisherige Produkte und Dienstleistungen in ihren jeweiligen Schlüsselattributen weiterentwickelt werden. Ein bereits aufgebauter Kundenstamm wird durch stetig verbesserte Produkte befriedigt. Durch einen sicheren Absatz können höhere Endpreise und höhere Gewinne realisiert werden. Allgemein kann man sagen, dass Innovationen zu den wichtigsten Attributen der Konkurrenzfähigkeit gehören. Zum einen verbessern sie die Produktionsprozesse und führen dadurch zu einer höheren Produktionseffektivität. Zum anderen schaffen sie dank innovativen Produkten und Dienstleistungen eine stabile Abgrenzung zu den Konkurrenten.

## Prototypenherstellung

### Maker Spaces

Mit dem Begriff Maker Spaces, häufig auch verkürzt als FabLabs (fabrication laboratory), werden Hightech-Werkstätten bezeichnet, die sowohl mit verschiedenster moderner Technik, z. B. 3D-Drucker, 3D-Scanner, CNC-Fräsen, Lasercutter, als auch mit traditionellen (klassischen) Holz- oder Metallverarbeitungswerkzeugen ausgestattet sind. Maker Spaces werden häufig von verschiedenen Gesellschaften (Gemeinschaften) betrieben, deren Mitglieder gleichzeitig auch verschiedene Schulungen, ggf. Workshops zur Bedienung von verschiedenen Werkzeugen veranstalten.

### Digitale Mockups

Mit dem Begriff Digitales Mockup („digitale Attrappe“) werden Erzeugnisse bezeichnet, die mithilfe von digitalen Entwicklungswerkzeugen hergestellt wurden.

- Das Digital Mock-up ist eine realistische Computersimulation
- Das Digital Mock-up enthält sämtliche erforderliche Funktionalitäten, die für die Unterstützung von Entwicklung, Herstellung und Service benötigt werden.
- Das Digital Mock-up dient als Grundlage für die Produkt und Prozessentwicklung und unterstützt die Kommunikation und die Entscheidungen
- Das Digital Mock-up unterstützt vom ersten Entwurf bis zum Produktrecycling den vollständigen Produktlebenszyklus.

### 3D-Druck

Es handelt sich um einen geschichteten technologischen Prozess, wobei das 3D-Element zuerst visuell in Schichten zerlegt und danach mithilfe des additiven Fertigungsprozesses hergestellt wird.

Der additive Fertigungsprozess bedeutet, dass das Material aufgeschichtet wird, während es bei einer Werkzeugmaschine abgetragen wird.

# VON DER UNTERNEHMERPERSÖNLICHKEIT ZUM UNTERNEHMENSWACHSTUM

## Marketing

Das Marketing stellt eines der Schlüsselinstrumente jedes Unternehmens dar. Das Marketing betrifft grundlegende Unternehmensentscheidungen darüber, was der Unternehmer auf dem Markt anbieten wird, also welche Produkte und Dienstleistungen in seinem Unternehmensportfolio enthalten sein werden, an welche Kunden sie angeboten werden, auf welchen Wegen und wie sie den Kunden kommuniziert werden. Ohne gut geplantes Marketing hat ein Unternehmer keine Chance, sein Produkt auf derzeit stark umkämpften Märkten zu platzieren und bei seinen Zielkunden Erfolg zu haben.

**Weitere interessante Informationen zu diesem Kapitel sind hier zu finden:**

[1] VYSOKÁ ŠKOLA TECHNICKÁ A EKONOMICKÁ V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH A OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE REGENSBURG, 2018. Begleittexte zu multimedialen Online-Kursen – „Entwicklung von unternehmerischen Kompetenzen als Weg zur erfolgreichen Unternehmung“. České Budějovice: Vysoká škola technická a ekonomická v Českých Budějovicích. Dostupné z: <http://www.enterprisingbehavior.eu/de/ausgaben>

[2] VYSOKÁ ŠKOLA TECHNICKÁ A EKONOMICKÁ V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH A OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE REGENSBURG, 2019. Online kurs. České Budějovice: Vysoká škola technická a ekonomická v Českých Budějovicích. Dostupné z: <http://www.enterprisingbehavior.eu/ap/login>



**EINFÜHRUNG IN DIE  
UNTERNEHMENSWELT  
IN DER  
TSCHECHISCHEN  
REPUBLIK**



In der Tschechischen Republik wird der Begriff Unternehmung und Unternehmer im § 420, Abs. 1 des Gesetzes Nr. 89/2012 Slg. folgendermaßen definiert:

„Wer selbständig auf eigene Rechnung und Verantwortung eine Erwerbstätigkeit gewerblich oder auf eine ähnliche Weise ausübt, mit der Absicht, dies regelmäßig zu tun, um Gewinn zu erzielen, gilt hinsichtlich dieser Tätigkeit als Unternehmer.“

## Rechtsformen in der Tschechischen Republik

### Gewerbe

Gemäß dem Gewerbegesetz wird unter Gewerbe

„eine regelmäßige Tätigkeit, die selbständig, im eigenen Namen, auf eigene Verantwortung, zwecks Gewinns und unter durch dieses Gesetz festgelegten Bedingungen ausgeübt wird“

verstanden.

### Gewerbearten

#### 1) Anmeldepflichtige Gewerbe

- a. Handwerkliche Gewerbe, z. B. Metzgerei und Wurstwarenladen; Tischlerei, Bodenleger-Betrieb oder Maurer
- b. Zulassungspflichtige Gewerbe, z. B. Projektstätigkeit im Bauwesen; Handel mit Hobbyzuchttieren oder Wasserrettungsdienst
- c. Freie Gewerbe – Unternehmensgegenstand: Herstellung, Handel und in den Anlagen 1 bis 3 des Gewerbegesetzes nicht angeführte Dienstleistungen, z. B. Groß- und Einzelhandel; Unterkunftsdienstleistungen oder Fotodienstleistungen

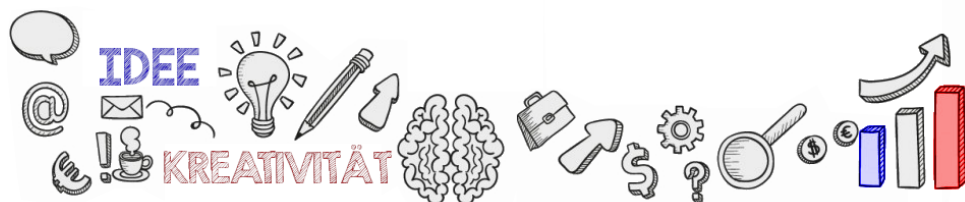
# EINFÜHRUNG IN DIE UNTERNEHMENSWELT IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

2) Lizenzierte Gewerbe, z. B. Herstellung und Aufbereitung von synthetischem Alkohol; Durchführung pyrotechnischer Untersuchungen oder Sachwert- oder Personenschutz

Eine Auflistung einzelner Gewerbearten ist im Gewerbegesetz Anlage Nr. 1 – 4 zu finden.

Um ein Gewerbe betreiben zu können, müssen die Allgemeinen Bedingungen für den Gewerbebetrieb, eventuell auch die besonderen Bedingungen für den Gewerbebetrieb, erfüllt sein. Zu den Allgemeinen Bedingungen für den Gewerbebetrieb gehören bspw. volle Rechtsgeschäftsfähigkeit, die durch die gerichtliche Einwilligung in die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters des Minderjährigen zur selbständigen Unternehmung ersetzt werden kann, sowie Unbescholtenheit. Andererseits gehören zu den besonderen Bedingungen für den Gewerbebetrieb fachliche oder sonstige Kompetenzen, falls dies das Gesetz oder besondere Vorschriften vorsehen.

Ein angehender Unternehmensgründer, der eine unternehmerische Tätigkeit gemäß dem Gewerbegesetz betreiben möchte, hat sich an das Gewerbeamt (Zentralregisterstelle – CRM) zu wenden. In der Zentralregisterstelle können mittels eines Einheitlichen Registerformulars (JRF) einzelne Registrierungen (Steuermeldung, Anmeldung bei der Tschechischen Sozialversicherungsverwaltung, Arbeitsämtern sowie der zuständigen Krankenkasse) vorgenommen werden.



## Körperschaften

Körperschaften werden als juristische Personen im Gesetz über Handelsgesellschaften und Genossenschaften (Körperschaftsgesetz) definiert.

In der Tschechischen Republik gehören zu Körperschaften Handelsgesellschaften und Genossenschaften.

Privatrechtliche Handelsgesellschaften sind Offene Handelsgesellschaft und Kommanditgesellschaft, Kapitalgesellschaften sind Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Aktiengesellschaften. Zu Handelsgesellschaften gehören ebenfalls Europäische Gesellschaft und Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung.

**Genossenschaften** sind Genossenschaft und europäische Genossenschaft.

Gesetz über Handelsgesellschaften und Genossenschaften (Körperschaftsgesetz):



<https://www.zakonyprolidi.cz/cs/2012-90>



Jeder Körperschaftstyp wird durch spezifische Anforderungen definiert, die im Gesetz über Handelsgesellschaften und Genossenschaften (Körperschaftsgesetz) zu finden sind.



# EINFÜHRUNG IN DIE UNTERNEHMENSWELT IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

## Vorteile und Nachteile der einzelnen Unternehmensformen

Natürliche Person (Gewerbetreibender)	
 Vorteile	 Nachteile
<ul style="list-style-type: none"><li>• niedrigerer Verwaltungsaufwand</li><li>• kein Startkapital</li><li>• niedrige Steuerlast</li><li>• einfache Buchführung möglich (Steuererfassung)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gewerbetreibender haftet mit seinem ganzen Privatvermögen</li><li>• Gewerbetreibender hat keinen bezahlten Urlaub</li><li>• niedrigere Möglichkeit, die Sozial- und Krankenversicherung zu optimieren</li><li>• schwer, öffentliche Aufträge zu erhalten</li></ul>

Offene Handelsgesellschaft (OHG)	
 Vorteile	 Nachteile
<ul style="list-style-type: none"><li>• einfache Gründung</li><li>• kein Startkapital (kann aber im Gesellschaftsvertrag vereinbart werden)</li><li>• Glaubwürdigkeit der Gesellschaft (die Gesellschaft haftet nicht nur mit ihrem Vermögen, sondern die Gesellschafter haften für Verpflichtungen der Gesellschaft solidarisch mit ihrem ganzen Privatvermögen)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• muss von mindestens zwei Gesellschaftern gegründet werden</li><li>• falls die Gesellschafter nichts Anderes vereinbart haben, tragen sie den buchhalterischen Verlust der Gesellschaft gleichermaßen</li><li>• ein Unternehmensanteil ist nicht einfach zu übertragen (z. B. zu veräußern)</li></ul>

# EINFÜHRUNG IN DIE UNTERNEHMENSWELT IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

## Offene Handelsgesellschaft (OHG)

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• der Gewinn der Gesellschaft wird an die Gesellschafter ausgeschüttet, der dann mit der Einkommenssteuer (15 %) versteuert wird</li><li>• jeder der Gesellschafter ist gleichzeitig auch organschaftliche Vertretung und zur Geschäftsführung berechtigt</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Gewinn oder Verlust der Gesellschaft werden auf die Gesellschafter übertragen</li><li>• Falls ein Gesellschafter eine natürliche Person ist, muss er die allgemeinen Bedingungen für den Gewerbebetrieb gemäß Gesetz Nr. 455/1991 Slg., über Gewerbebetrieb erfüllen.</li></ul> |
|---|---|

## Kommanditgesellschaft (KG)

### Vorteile

- der Kommanditist haftet nur mit seiner einbezahlten Einlage
- der Komplementär verfügt über mehr Rechte bei der Geschäftsführung als der Kommanditist

### Nachteile

- der Komplementär haftet mit seinem ganzen Privatvermögen

# EINFÜHRUNG IN DIE UNTERNEHMENSWELT IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

## Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)



### Vorteile

- das Unternehmen ist flexibler
- Gesellschafter haften solidarisch für Verpflichtungen nur bis zur Höhe ihrer unbezahlten Einlagen gemäß der Eintragung im Handelsregister
- Über die Firma der Gesellschaft kann der Unternehmer selbst entscheiden
- Die Einlage und die Firma können im Laufe der Zeit verändert werden.
- Das Vermögen des Unternehmers wird in Geschäftseigentum und Privatvermögen unterteilt



### Nachteile

- komplexe (doppelte) Buchführung
- hoher Verwaltungsaufwand
- die Gesellschaftsgründung ist zeit- sowie kostenintensiver
- der Gewinn der Gesellschaft wird mit der Körperschaftsteuer besteuert (19 %), die ausgezahlten Anteile der Gesellschafter werden weiterhin mit der Quellensteuer besteuert (15 %).



**Weitere Informationen sind hier zu finden:**  
Gewerbegesetz  
Bürgerliches Gesetzbuch

# **EINFÜHRUNG IN DIE UNTERNEHMENSWELT IN DEUTSCHLAND**

Nach § 14 Absatz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) wird ein Unternehmer wie folgt definiert:

Der „Unternehmer ist eine natürliche oder juristische Person oder eine rechtsfähige Personengesellschaft, die bei Abschluss eines Rechtsgeschäfts in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt.“

Als natürliche Person gilt beispielsweise das Einzelunternehmen, das wie der Name es bereits vermuten lässt, von einer einzelnen Person gegründet wird. Die §§ 1-7 des Handelsgesetzbuches (HGB) erklären diesen Begriff mit Hilfe der Kaufmannseigenschaft. Der sog. eingetragene Kaufmann (e. K.) stellt eine Sonderform des Einzelunternehmens dar. Ein Handwerksbetrieb, in dem ein Einzelunternehmer die Geschäftsführung und Vertretung ausübt, kann als Beispiel für ein Einzelunternehmen angeführt werden. Letzteres bedarf keine gesonderte Form und erfordert kein Mindestkapital. Der Einzelunternehmer übernimmt die volle persönliche und unbeschränkte Haftung für das Unternehmen. Das Gesellschaftsrecht unterscheidet darüber hinaus Personengesellschaften und juristischen Personen.

Außerdem lassen sich Unternehmen nach deren Größe definieren. Nachfolgend soll auf die Rechtsformen in Deutschland sowie die Größenklassen im Sinne des Handelsgesetzbuches sowie der Europäischen Kommission näher eingegangen werden.

## Rechtsformen in der Bundesrepublik Deutschland

Zuden Personengesellschaften zählen nach dem Gesellschaftsrecht insbesondere die Gesellschaft bürgerliches Recht (GbR, §§ 705 ff. BGB) und im Bereich der Personenhandelsgesellschaften die Offene Handelsgesellschaft (OHG, §§ 105 ff. HGB) sowie die Kommanditgesellschaft (KG, §§ 161 ff. HGB), die einen Vollhafter (Komplementär) und mindestens einen Teilhafter (Kommanditist) benötigt.



Die Gesellschafter unterliegen bei diesen Rechtsformen der Einkommensteuer und die Gesellschaft der Gewerbesteuer.

Auch die sogenannte „Stille Gesellschaft“ (§§ 230 ff. HGB) und Partnerschaftsgesellschaften (PartGG) gelten als Personengesellschaften.

Mischformen stellen die GmbH & Co. KG sowie die OHG AG & Co. KG/OHG dar. Neben den Einzelunternehmen, der OHG und der GbR sind die KG und die GmbH & Co. KG die am häufigsten gewählten Personengesellschaften in Deutschland (vgl. Umsatzsteuerstatistik, 2018). Besonderheit hierbei ist, dass eine GmbH als Komplementär der Kommanditgesellschaft fungiert, was dazu führt, dass aus dem Vollhafter eine Art „Teilhafter“ wird, da eine GmbH (vgl. Kapitalgesellschaft) lediglich mit ihrem Gesellschaftsvermögen haftet. Anders als bei den Personengesellschaften üblich, kann die GmbH & Co. KG auch von einer natürlichen Person gegründet werden, die als Geschäftsführer der GmbH und als Kommanditist der KG agiert.

Kapitalgesellschaften gelten als eine Unterart der sog. „Juristischen Personen des privaten Rechts“. Zu den Kapitalgesellschaften zählen die Aktiengesellschaft (AG), die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Unternehmergesellschaft haftungsbeschränkt (UG haftungsbeschränkt). Diese Gesellschaften unterliegen der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer.

Weitere Kapitalgesellschaften sind die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KG a. A.) sowie die Genossenschaft.

Insbesondere die GmbH und die AG werden am häufigsten in Deutschland als Rechtsform gewählt (vgl. Umsatzsteuerstatistik, 2018).

# EINFÜHRUNG IN DIE UNTERNEHMENSWELT IN DEUTSCHLAND

Ein Beispiel für eine GmbH sind kleine, mittlere und große Unternehmen die mit einem Stammkapital von mindestens 25.000 € (§ 5 I GmbHG) ausgestattet sind. Sie bedürfen einem notariellen Gesellschaftsvertrag und einer Satzung gem. § 2 I GmbHG. Ihre Geschäftsführung wird in § 6 GmbHG und die Vertretung in den §§ 35 ff. GmbHG geregelt. Die GmbH haftet mit ihrem Gesellschaftsvermögen (§ 13 II GmbHG). Eine GmbH kann als Ein-Personen- oder Mehrpersonen-GmbH, als Komplementär einer KG (vgl. GmbH & Co. KG) sowie als Publikums-GmbH auftreten. Bei einer Gründung durchläuft diese Gesellschaft die Vorstufen der sog. „Vorgründungsgesellschaft“ und der „Vor-GmbH“, bis sie schließlich nach der Eintragung im Handelsregister als GmbH geführt wird. Insbesondere aus haftungsrechtlichen Gründen sollte sich ein Gründer bei der Wahl der GmbH mit diesen Vorstufen auseinandersetzen.

Eine AG ist i. d. R. ein großes, meist international tätiges Unternehmen, das mit einem Grundkapital von mindestens 50.000 € (§ 7 AktG) ausgestattet ist. Wie bereits bei der GmbH erwähnt, bedarf es auch hier eines notariellen Gesellschaftsvertrags (Satzung) gem. §§ 23, 41 AktG. Die Geschäftsführung wird in § 77 AktG und die Vertretung in § 78 AktG näher bestimmt. Die AG haftet nur mit dem Gesellschaftsvermögen gem. § 1 AktG. Es lassen sich börsennotierte AGs (§ 3 II AktG), kleine AGs (Anteilseigner namentlich bekannt, nicht börsennotiert), Publikums AGs (mit einer Vielzahl an Aktionären) und Familien AGs (eine oder mehrere Familien haben bestimmten Einfluss) unterscheiden.



# II BUSINESSPLAN

# BUSINESSPLAN

Der Businessplan (Geschäftsplan) ist nicht nur für Sie als Unternehmensgründer wichtig, sondern auch für zukünftige potentielle Partner, Banken oder Investoren. Er dient dazu, die Gesamtkonzeption der Unternehmung zu präsentieren, Hauptziele festzulegen oder finanzielle Kosten des ganzen Unternehmensprojekts in einem schriftlichen Dokument zu klären.

Der Businessplan ist weder verpflichtend noch verbindlich, jedoch kann seine Erstellung für den Unternehmensgründer von Vorteil sein. Insbesondere bei der Finanzierung eines Unternehmens durch Fremdkapital dient der Businessplan als Grundlage für die Mittelgewährung.

Es gibt keine einheitliche Form des Businessplans, so dass sich jeder die Struktur des Businessplans nach seinen eigenen Bedürfnissen anpassen kann.



## Beispiel – Gliederung des Businessplans

### 1. Deckblatt

### 2. Inhalt

### 3. Einleitung, Zweck und Position des Dokuments

Einführend sind die Leser (Investor, Bank o. ä.) darüber zu informieren, ob es sich um eine endgültige Fassung des Businessplans handelt oder nicht. Falls bestimmte Kapitel bei der Vorlage noch nicht fertig sind, ist der Leser auf eine solche Tatsache hinzuweisen, damit er solche Informationen im Text nicht sucht. Es ist zu konkretisieren, welche Kapitel erweitert und modifiziert werden.

### 4. Zusammenfassung des Businessplans

Auch wenn dieses Kapitel am Anfang des Businessplans steht, wird es i. d. R. als letztes verfasst (sobald der Businessplan in Gänze vorliegt). Die Zusammenfassung des Businessplans stellt keine Einführung in den vorgelegten Businessplan dar, sondern wird als Beschreibung des Inhalts verstanden. Das Kapitel soll beim Leser (Investor, Bank...) Interesse und Neugier wecken und ihn dazu bringen, auch die anderen Teile des Businessplans zu lesen.

### 5. Charakteristik der Geschäftsmöglichkeit

In diesem Teil des Businessplans wird eine Geschäftsmöglichkeit (z. B. neue Technologie, neues Produkt, Erzeugnis oder neue Dienstleistung o. ä.) beschrieben. Falls man ein neues Produkt auf den Markt bringt, sollte man seine Eigenschaften, technische Parameter, Aussehen usw. beschreiben. Definieren Sie, ob das Erzeugnis, Produkt oder die Dienstleistung auf dem Markt schon gibt, oder ob es sich um einen ganz neuen Erzeugnis-, Produkt- oder Dienstleistungstyp handelt. Es ist sehr wichtig, auch Zusatzleistungen zu beschreiben, z. B. Service nach der Garantie, Installation oder Montage.

Jedes Erzeugnis oder jede Dienstleistung müssen über einen Wettbewerbsvorteil verfügen (das Erzeugnis, Produkt oder die Dienstleistung muss besser sein als das Konkurrenzangebot. Es ist wichtig, alles zu beschreiben und nichts zu vergessen). Außerdem müssen in diesem Teil des Businessplans auch Beziehungen bzw. Kontakte zu potentiellen Lieferanten definiert werden.

**Siehe auch:** Begleittexte zu multimedialen Online-Kursen - „Entwicklung von unternehmerischen Kompetenzen als Weg zur erfolgreichen Unternehmung“

- *Neue Geschäftsvorhaben und Geschäftsmöglichkeiten suchen und finden*

<http://www.enterprisingbehavior.eu/de/ergebnisse>

## 6. Markt und Konkurrenz

Hier sollte man über das jeweilige Marktsegment nachdenken, in dem man seinen Businessplan realisieren möchte. Ein nicht weniger wichtiger Teil dieses Kapitels stellt die Beschreibung von Wettbewerbern dar, und zwar insbesondere hinsichtlich des angebotenen Produkts, Produktpreises sowie seiner Qualität. Es ist empfehlenswert, auch eine mögliche Substitution Ihres Businessplans durch Wettbewerber zu beschreiben.

**Siehe auch:** Begleittexte zu multimedialen Online-Kursen - „Entwicklung von unternehmerischen Kompetenzen als Weg zur erfolgreichen Unternehmung“

- *Portfolioanalyse - Neun-Felder-Matrix*
- *Branchenanalyse (Modul 3)*
- *Porters Fünf-Kräfte Modell (Modul 4)*

<http://www.enterprisingbehavior.eu/de/ergebnisse>

**Siehe auch:** Online kurs

- *Portfolioanalyse - Neun-Felder-Matrix (Modul 3)*
- *Branchenanalyse*
- *Porters Fünf-Kräfte Modell*

<http://www.enterprisingbehavior.eu/ap/login>

## 7. Kunden

Hier werden Kunden beschrieben, die Sie mit Ihrem Businessplan ansprechen wollen. Es empfiehlt sich, folgende Fragen zu beantworten:

*Wer sind unsere Kunden?*

*Brauchen Sie meine Produkte /Dienstleistungen?*

*Welche Erwartungen haben die Kunden?*

*Welche Wünsche haben sie?*

Wenn man gleich bei der Unternehmensgründung den Kunden definieren kann, umso früher kann man ihn ansprechen und somit auch das Produkt verkaufen.

**Siehe auch:** Begleittexte zu multimedialen Online-Kursen – „Entwicklung von unternehmerischen Kompetenzen als Weg zur erfolgreichen Unternehmung“

- *Marketing*
- *Porters Fünf-Kräfte Modell*

<http://www.enterprisingbehavior.eu/de/ergebnisse>

**Siehe auch:** Online-Kurs

- *Porters Fünf-Kräfte Modell (Modul 4)*

<http://www.enterprisingbehavior.eu/ap/login>

## 8. Personal

In diesem Teil beschreibt man die personelle Ausstattung der Unternehmung. Es sollte daraus ersichtlich sein, wie die personelle Besetzung, einschließlich der angeforderten Qualifizierung der Mitarbeiter (Ausbildung, Berufserfahrung...), sichergestellt wird. Es wird empfohlen, auch die aktuelle Arbeitsmarktsituation in der Region zu erwähnen, in der man tätig sein wird. Wie sehen die Arbeitskräftenachfrage (Konkurrenznachfrage) und das Arbeitskräfteangebot aus?

## 9. Finanzplan

Das Kapitel Finanzplan stellt eine Umsetzung des Businessplantextes in eine finanzielle Form dar. Ergebnis dieser Aktivität ist: *Geplante Bilanz*

*Geplante Gewinn- und Verlustrechnung (GUV)*

*Cashflow-Plan*

Ebenfalls ist nicht zu vergessen, die erwartete Inanspruchnahme von Finanzmitteln für Personalkosten zu präsentieren. Die erstellten geplanten Rechnungen müssen mit einem Kommentar versehen werden und auf einzelne Teilpläne (z. B. Verkaufsplan, Marketingplan u. ä.) bauen. Das Hauptziel dieses Kapitel ist es, die Leser (Investoren, Banken usw....) von der Rentabilität des Businessplans zu überzeugen.

Für die Leser ist auch interessant, wenn das Kapitel Finanzkennzahlen (kurzfristige Liquidität, Rentabilität, Aktivität oder Verschuldung) enthält.



**Siehe auch:** Begleittexte zu multimedialen Online-Kursen - „Entwicklung von unternehmerischen Kompetenzen als Weg zur erfolgreichen Unternehmung“

- *Bedürfnisermittlung*
- *Ressourcenkenntnis*

<http://www.enterprisingbehavior.eu/de/ergebnisse>

**Siehe auch:** Online-Kurs

- *Finanzieren (Modul 5)*
- *Finanzen (Modul 5)*

<http://www.enterprisingbehavior.eu/ap/login>

## 10. SWOT-Analyse

In dieser Phase des Businessplans sollte man die Durchführbarkeit seines Businessplans mithilfe der SWOT-Analyse objektiv beurteilen.

**S** = Stärken des Unternehmens (z. B. individuelle Kundenbetreuung),

**W** = Schwächen des Unternehmens (z. B. Personalmangel),

**O** = Chancen des Unternehmens (z. B. ausländischen Markt erschließen),

**T** = Risiken des Unternehmens (z. B. Konkurrenz).



**Strength**  
(Stärken)



**Weakness**  
(Schwächen)



**Opportunities**  
(Chancen)



**Threats**  
(Risiken)

**Siehe auch:** Begleittexte zu multimedialen Online-Kursen - „Entwicklung von unternehmerischen Kompetenzen als Weg zur erfolgreichen Unternehmung“

- *SWOT-Analyse*

<http://www.enterprisingbehavior.eu/de/ergebnisse>

**Siehe auch:** Online-Kurs

- *SWOT-Analyse (Modul 3)*

<http://www.enterprisingbehavior.eu/ap/login>

## 11. Anlagen

z. B. Produkt- / Dienstleistungspreisliste usw.

Mehr Informationen unter:

[1] VOKOUN, M., 2018. Business plan. Studienförderung für das kombinierte Studium. České Budějovice: Vysoká škola technická a ekonomická v Českých Budějovicích.

<http://www.enterprisingbehavior.eu/vystupy-projektu>

**ANMELDUNG EINES  
UNTERNEHMENS IN  
DER TSCHECHISCHEN  
REPUBLIK**

# ANMELDUNG EINES UNTERNEHMENS IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

**Das einheitliche Anmeldeformular** ersetzt verschiedene Formulartypen einzelner Behörden (Gewerbeamt, Verwaltung der Sozialversicherung und Krankenversicherung sowie Finanzamt). Angaben, die von einzelnen Behörden verlangt werden, sind in einem Formular zusammengefasst, so dass die Registrierung eines Gewerbetreibenden viel einfacher geworden ist.

Das einheitliche Anmeldeformular (JRF) ist auf der Homepage des Ministeriums für Industrie und Handel in der Sektion Unternehmen zu finden (<https://www.mpo.cz/dokument159758.html>)

## **Anmeldung zur Krankenversicherung und Sozialversicherung**

Hier ist es wichtig, zu berücksichtigen, ob man die Gewerbetätigkeit als Haupt- oder als Nebentätigkeit ausübt. Bei der Haupttätigkeit sind monatliche Kranken- und Sozialversicherungsbeiträge seit der Unternehmensgründung vorschussmäßig zu zahlen. Falls es sich nicht um Haupt-, sondern nur um Nebentätigkeit handelt, sind monatliche Kranken- und Sozialversicherungsbeiträge nicht zu zahlen. Die Versicherungsbeiträge werden erst nach dem Kalenderjahrende nach der Einreichung der Steuererklärung und der Einnahmen- und Ausgabenübersicht eines Gewerbetreibenden nachgezahlt. Falls der Gewinn viel zu niedrig ist, wird keine Sozialversicherung gezahlt.

## **Krankenversicherung des Gewerbetreibenden**

### 1) Haupttätigkeit

Die Höhe des monatlichen Krankenversicherungsbeitrags wird aufgrund der letzten Einnahmen- und Ausgabenübersicht eines Gewerbetreibenden des vorherigen Jahres bemessen, die meistens niedriger ist als der vom Staat festgelegte Mindestbeitrag. Im Jahr 2019 beträgt der Mindestbeitrag 2208 CZK.

### 2) Nebentätigkeit

Die Krankenversicherung wird rückwirkend nach der Einreichung der Einnahmen- und Ausgabenübersicht eines Gewerbetreibenden gezahlt.

## **Sozialversicherung für Gewerbetreibende (Selbständige)**

Die Höhe des Sozialversicherungsbeitrags bei der Haupttätigkeit hängt von der Einnahmenübersicht des vorherigen Jahres ab, aber falls der sich aus der Einnahmenübersicht ergebende Beitrag niedriger als der vom Staat festgelegte Mindestbeitrag ist, ist der Mindestbeitrag in Höhe von 2388 CZK gezahlt.

Die Höhe des Sozialversicherungsbeitrags bei der Nebentätigkeit hängt ebenfalls von der Einnahmenübersicht des vorherigen Jahres ab, aber falls der sich aus der Einnahmenübersicht ergebende Beitrag niedriger als der vom Staat festgelegte Mindestbeitrag ist, ist der Mindestbeitrag in Höhe von 955 CZK gezahlt.

## **Anmeldung als Mehrwertsteuerpflichtiger**

Falls Sie Unternehmensgründer sind, erfolgt die Anmeldung über das einheitliche Registrierungsformular oder beim zuständigen Finanzamt. Das Unternehmen ist mehrwertsteuerpflichtig, wenn der Umsatz innerhalb von 12 oder weniger nacheinander folgenden Monaten 1 Million Kronen überschritten hat. Einem Unternehmensgründer wird überlassen, ob er Mehrwertsteuer zahlen wird oder nicht.

## **Anmeldung zur Kfz-Steuer**

Falls Sie Unternehmensgründer sind, erfolgt die Anmeldung über das einheitliche Registrierungsformular oder beim zuständigen Finanzamt. Falls das Fahrzeug für die Gewerbetätigkeit genutzt wird, muss die Kfz-Steuer gezahlt werden. Kfz-steuerpflichtig ist derjenige, der im Fahrzeugbrief als Fahrzeugbetreiber eingetragen ist. Die Steuererklärung wird bis zum 31. Januar für das vergangene Jahr eingereicht. Der Steuerzahler zahlt Steuervorauszahlungen, die bis zum 15. April, 15. Juli, 15. Oktober und 15. Dezember fällig sind.

## **Interessante Internetlinks**

Tschechische Sozialversicherungsverwaltung -

<https://www.cssz.cz/cz>

# ANMELDUNG EINES UNTERNEHMENS IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

Finanzamt - <https://www.financnisprava.cz/>

Staatsverwaltung - [www.statnisprava.cz](http://www.statnisprava.cz)

Czech POINT - <http://www.czechpoint.cz>

Ministerium für Industrie und Handel der Tschechischen Republik - [www.mpo.cz](http://www.mpo.cz)

## Grundregeln und -pflichten:

- Der Gewerbetreibende haftet mit seinem ganzen Privatvermögen, d. h. auch mit dem Vermögen, das Gegenstand der ehelichen Zugewinnngemeinschaft ist (Privatgelder sind von den Firmengeldern nicht zu trennen)
- Der Mehrwertsteuerzahler muss ein Bankkonto für Geschäftskunden einrichten
- Er hat Buchhaltung (oder Steuererfassung) zu führen sowie die Kranken- und Sozialversicherung zu zahlen
- Es ist empfehlenswert, eine Betriebshaftpflichtversicherung abzuschließen

## Steuererfassung und Buchhaltung

Eine Steuererfassung wird vom Gewerbetreibenden (Einkommenssteuergesetz – Nr. 586/1992 Slg.) geführt, wenn er in der Einkommensteuererklärung tatsächliche Ausgaben von der Steuer absetzen will. Der Gewerbetreibende, der Pauschalausgaben geltend machen will, muss keine Steuererfassung führen (Pauschalausgaben werden mit einem Prozentsatz abgesetzt – es handelt sich um die häufigste und günstigste Weise, Ausgaben von der Steuer abzusetzen), in diesem Fall wird keine Steuererfassung, sondern eine Erfassung von Einnahmen und Forderungen geführt.

Buchhaltung haben zu führen:

- juristische Personen mit Sitz in der Tschechischen Republik
- natürliche Personen, die im Handelsregister eingetragen sind
- sonstige natürliche Personen, die aufgrund ihrer

# ANMELDUNG EINES UNTERNEHMENS IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

- freiwilligen Entscheidung o. ä. Buchhaltung führen (siehe Buchhaltungsgesetz – Nr. 563 /1991 Slg.)
- ausländische juristische Personen und ausländische Einheiten, die nach der Rechtsordnung, nach der sie gegründet oder errichtet wurden, eine Buchhaltungseinheit sind oder eine Buchführungspflicht haben, wenn sie in der Tschechischen Republik unternehmerisch tätig sind oder eine ähnliche Tätigkeit nach besonderen Vorschriften ausüben,
- staatliche Organisationseinheiten,
- sonstige natürliche Personen, die Gewerbetreibende sind, falls gemäß dem Mehrwertsteuergesetz ihr Umsatz einschließlich von dieser Steuer befreiter Leistungen, die nicht Teil des Umsatzes sind, im Rahmen ihrer Gewerbetätigkeit im unmittelbar vorhergehenden Kalenderjahr höher als 25 000 000 CZK, und zwar seit dem ersten Tag des Kalenderjahrs, betrug.
- sonstige natürliche Personen, die Gewerbetreibende und Gesellschafter in einer Gesellschaft sind, falls mindestens einer der Gesellschafter in der Gesellschaft eine in den Buchstaben a) bis f) oder h) bis l) angeführte Person ist,
- sonstige natürliche Personen, denen die Buchführung durch eine besondere Gesetzgebung auferlegt ist,
- Treuhandfonds gemäß dem Bürgerlichen Gesetzbuch,
- von Rentenversicherungsgesellschaften verwaltete Fonds gemäß dem Gesetz über die Zusatzrentenversicherung,
- Investitionsfonds ohne Rechtspersönlichkeit gemäß dem Gesetz über Investitionsgesellschaften und Investitionsfonds, oder
- diejenigen, die durch eine besondere Gesetzgebung einen Jahresabschluss zu erstellen haben, oder die eine Buchführungseinheit gemäß einer besonderen Gesetzgebung sind.

# **ANMELDUNG EINES UNTERNEHMENS IN DEUTSCHLAND**



Die Anmeldung eines Unternehmens ist in Deutschland von der Rechtsform und der Art der Tätigkeit abhängig. Welche Rechtsformen in Deutschland anzutreffen sind und wie sich diese differenzieren lassen, können Sie dem Kapitel „Einführung in die Unternehmenswelt in Deutschland“ entnehmen. Nachfolgend soll auf die Einzelschritte bei der Anmeldung eines Unternehmens in Deutschland eingegangen werden.

## **Einzelunternehmen oder GbR anmelden**

- Gewerbebeanmeldung beim Gewerbeamt
- nach der Gewerbebeanmeldung Unterlagen vom Finanzamt (Fragebogen zur steuerlichen Erfassung) ausfüllen, Steuernummer beantragen
- sofern Angestellte eingestellt werden ist beim Arbeitsamt eine Betriebsnummer nach der Gewerbebeanmeldung zu beantragen
- nach der Anmeldung des Gewerbes ist die Mitgliedschaft in der zuständigen Industrie- und Handelskammer (IHK) und eine Meldung bei der Berufsgenossenschaft notwendig
- Angestellte sind bei der jeweiligen Krankenkasse zu melden

## **Kaufmann, OHG, GmbH, UG, AG anmelden**

- Gewerbebeanmeldung beim Gewerbeamt
- nach der Gewerbebeanmeldung Unterlagen vom Finanzamt (Fragebogen zur steuerlichen Erfassung) ausfüllen
- sofern Angestellte eingestellt werden ist beim Arbeitsamt eine Betriebsnummer nach der Gewerbebeanmeldung zu beantragen
- darüber hinaus ist die Eintragung in das Handelsregister (HR) bei der Anmeldung eines Gewerbes notwendig
- nach der Anmeldung des Gewerbes ist die Mitgliedschaft in der zuständigen Industrie- und Handelskammer (IHK) und eine Meldung bei der Berufsgenossenschaft erforderlich
- Angestellte sind bei der jeweiligen Krankenkasse zu melden

## Ein Unternehmen als Freiberufler anmelden

- Freiberufler melden sich innerhalb von 4 Wochen direkt beim Finanzamt an und füllen den steuerlichen Erfassungsbogen aus, außerdem beantragen sie die Steuernummer
- sofern Angestellte eingestellt werden ist beim Arbeitsamt eine Betriebsnummer nach der Gewerbebeanmeldung zu beantragen
- in manchen Freien Berufen ist die Mitgliedschaft in einer Standeskammer verpflichtend
- bei Gründung einer Partnerschaft ist der Eintrag ins Partnerschaftsregister notwendig
- bestimmte Freie Berufe (u. a. Künstler, Publizisten) werden in der Künstlersozialkasse versichert
- eine Meldung bei der Berufsgenossenschaft ist erforderlich
- Angestellte sind bei der jeweiligen Krankenkasse zu melden

## Ein Unternehmen als Handwerker anmelden

- Gewerbebeanmeldung beim Gewerbeamt
- nach der Gewerbebeanmeldung Unterlagen vom Finanzamt (Fragebogen zur steuerlichen Erfassung) ausfüllen, Steuernummer beantragen
- sofern Angestellte eingestellt werden ist beim Arbeitsamt eine Betriebsnummer nach der Gewerbebeanmeldung zu beantragen
- nach der Anmeldung des Gewerbes ist die Mitgliedschaft in der zuständigen Handwerkskammer (HWK) und eine Meldung bei der Berufsgenossenschaft notwendig
- wird eine Kapitalgesellschaft oder eine OHG gegründet oder wird der Status eines Kaufmanns (e. K.) geführt, ist ebenfalls eine Anmeldung im Handelsregister erforderlich
- Angestellte sind bei der jeweiligen Krankenkasse zu melden

**Mehr Informationen unter:** Für-Gründer.de

<https://www.fuer-gruender.de/wissen/unternehmen-gruenden/unternehmen-anmelden/>

# || UNTERNEHMENS- FINANZIERUNG

# UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

Die Unternehmung ist auf zwei verschiedene Arten zu finanzieren, und zwar aus Eigenkapital oder Fremdkapital.

## Eigenkapital vs. Fremdkapital

Gründe für Fremdkapitalnutzung	Gründe gegen übermäßige Fremdkapitalnutzung
<ul style="list-style-type: none"><li>• Mangel an Eigenkapital</li><li>• lässt sich schneller mobilisieren</li><li>• ist meistens billiger</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• erhöht das Unternehmensrisiko</li><li>• Anstieg der Schuldenpreise</li><li>• beschränkt den Handlungsfreiraum des Managements</li></ul>

Startups werden primär vor allem aus Eigenressourcen finanziert. Diese können in Form von Eigensparnissen, finanzieller Unterstützung oder Unterstützung der Familie vorkommen. Der Unternehmer bringt durch das Investieren von Eigenmitteln seine Hingabe an das Projekt sowie die Überzeugung von seiner Lebensfähigkeit und Rentabilität zum Ausdruck. Aus der Sicht des Unternehmensgründers stellt das Eigenkapital also die beste und einfachste Möglichkeit dar, seine Unternehmensgründung zu finanzieren.

**Die Hauptvorteile der Eigenmittelfinanzierung** bestehen in der Unabhängigkeit des Unternehmens von Banken, Investoren und Aktionären. Der Unternehmensgründer hat die volle Entscheidungsmacht. Er ist weder jemandem Rechenschaft schuldig, noch muss er Anweisungen seitens Investoren oder Gläubigern befolgen.

**Nachteile der Eigenmittelfinanzierung:** Aus der Eigentümersicht bindet eine umfangreiche Einbeziehung des Eigenkapitals die Mittel, die er profitabel verwenden könnte. Ein zweiter Nachteil besteht in höheren Eigenkapitalkosten im Vergleich zu Fremdkapitalkosten, was im Endeffekt bei ausschließlicher Eigenkapitalfinanzierung zur niedrigeren Rentabilität für Eigentümer führt.

## Investoren (Wagniskapitalgeber, auch "VC")

Mit ihrem hohen Entwicklungspotenzial ziehen Startups private Investoren an. Diese Investitionsform erreichte in letzter Zeit sehr hohe Beliebtheit. Die Nutzung von Investorendiensten kann als eine gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit betrachtet werden. Hierbei können die Investitionen entweder in Form von Kapital oder als das Knowhow zur Verfügung gestellt werden. Die Investoren erwerben einen Anteil an der Gesellschaft. Für einen Unternehmer sind Investoren nicht nur aus Finanzierungsgründen wichtig. Auch ihre Erfahrungen, Kenntnisse und Kontakte können genutzt werden, was eine weitere Ausrichtung und die Weiterentwicklung eines jungen Unternehmens erleichtern kann. Das Interesse eines Investors an einem neu gegründeten Unternehmen äußert sich durch die Einreichung eines offiziellen Angebots, in dem die konkreten Bedingungen für den Einstieg, der Finanzierungsverlauf sowie weitere wichtige Informationen detailliert aufgeführt werden.

## Vorteile und Nachteile von Investoren

- |                                      |                        |
|--------------------------------------|------------------------|
| ⊕ Bereitstellung finanzieller Mittel | ⊖ Intervention         |
| ⊕ Erfahrungen und Kontakte           | ⊖ Langfristige Bindung |
| ⊕ Niedrigeres Unternehmensrisiko     | ⊖ Abhängigkeit         |



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (das BMWi) weist auf typische Finanzierungsfehler hin::

- 1) Zu wenig Eigenkapital
- 2) Keine rechtzeitigen Verhandlungen mit der eigenen Bank
- 3) Hohe Schulden bei Lieferanten
- 4) Unzureichende Planung des Kapitalbedarfs
- 5) Keine Beantragung von öffentlichen Finanzierungshilfen
- 6) Keine Berücksichtigung der Tilgung von öffentlichen Finanzierungshilfen
- 7) Finanzielle Überlastung durch viele Kredite

## Besonderheiten in der Tschechischen Republik

### Banken – Kreditarten, Investitionssicherung

Zu den beliebtesten Finanzierungsmöglichkeiten des Unternehmens gehören in der Tschechischen Republik zweifelsohne Bankkredite (Fremdkapital). Zu den wichtigsten Bedingungen einer Fremdkapitalfinanzierung gehört die Erstellung eines qualitativ hochwertigen Businessplans. Für Unternehmensgründer sind insbesondere folgende Kreditarten von Bedeutung:

- Spezifische Unternehmenskredite – kurzfristige, mittelfristige und langfristige Bankkredite, bei denen jedoch relativ hohe Anforderungen an die Kreditwürdigkeit des Kunden gestellt werden
- Kontokorrentkredit - wird mittels eines Girokontos (Kontokorrentkonto) zur Verfügung gestellt, wobei der Kunde aufgrund einen vereinbarten Kreditrahmen Mittel in Anspruch nehmen kann, auch wenn der Saldo auf diesem Konto Null ist. Dieser Kredittyp hat Form eines kurzfristigen Kredits oder eines Überziehungskredits.

## Finanzierung aus öffentlichen Mitteln

Als eine weitere Finanzierungsform für Unternehmensgründer bietet sich die finanzielle Unterstützung aus öffentlichen Mitteln an. Bei öffentlichen Mitteln müssen jedoch bestimmte Regeln befolgt werden.

Allgemein werden zwei Arten finanzieller Unterstützung von Startups aus öffentlichen Mitteln unterschieden :

- Unterstützung aus dem Staatshaushalt
- Unterstützung aus den EU-Operationsprogrammen

Spezialisierte Institutionen, Agenturen und Fachorganisationen unterstützen in der Tschechischen Republik die Unternehmen. Auf nationaler Ebene ist es beispielsweise Agentura pro podporu podnikání a investic – CzechInvest, in den Regionen ein Netz von mehreren Dutzend regionalen Zentren und Beratungs- und Informationszentren (Regionální a Poradenská a Informační centra, RCIP), einige Innovationszentren (BIC), Infozentren, Informationsstellen für Unternehmer und andere Institutionen.

## Business angels

Unter dem Begriff Business Angels werden Investoren, die mit ihrem Kapital erfolgsversprechende Unternehmen bzw. Projekte (meist in der Startup-Phase) finanzieren, verstanden.

Um einen effizienteren Zugang zu Informationen zu gewinnen und rationeller investieren zu können, vernetzen sich einzelne Business Angels oft untereinander und bilden entsprechende Business-Angel-Netzwerke. In der Tschechischen Republik sind es beispielsweise Angel Investor Association, Business Angels Czech, Central Europe Angel Club und Business Angels Network.



## Fundraising

Im Zusammenhang mit der Finanzierung kommt heutzutage immer öfter der Begriff Fundraising vor. Mit diesem Begriff werden Tätigkeiten zur Beschaffung von Finanzmitteln beschrieben. Normalerweise werden diese Tätigkeiten in einem relativ langen Zeitraum durchgeführt. Das Fundraising besteht in der Regel aus vier Phasen, in deren Rahmen die einzelnen Gründer Anstrengungen zur Kapitalbeschaffung in einzelnen Schritten unternehmen. In der Tschechischen Republik ist *České centrum fundraisingu* (Tschechisches Fundraisingzentrum) (<https://fundraising.cz/>) tätig.

## Crowdfunding

Unter Crowdfunding werden kleinere oder auch größere Geldspenden für ein bestimmtes Projekt verstanden. Der Spender erhält dafür entweder eine Entlohnung (ein Buch, eine CD o. ä.), oder einen Firmenanteil. Dies hängt entweder von der Spendenhöhe oder von der Vereinbarung ab. Die Entlohnung für eine finanzielle Unterstützung wird oft auch gestaffelt, z. B. für eine kleine Spende von beispielsweise 200 CZK erhält der Spender ein signiertes Foto des Projektautors. Der Projektgründer sucht nach Spendern auf seinen Internetseiten. In der Tschechischen Republik handelt es sich zum Beispiel um die Gesellschaften [HitHit.cz](https://hit-hit.cz/) oder [Startovač.cz](https://startovač.cz/).





## Besonderheiten in Deutschland

Viele verschiedene Förderprogramme für eine solide Startfinanzierung des Unternehmens werden von dem BMWi angeboten. Die ausführlichen Informationen über alle Förderprogramme des Bundes, der Länder und der Europäischen Union sowie deren Kombinationsmöglichkeiten können unter dem Link <http://www.foerderdatenbank.de> gefunden werden.

## EXIST-Gründerstipendium

Zu der Zielgruppe des EXIST-Gründerstipendiums gehören Wissenschaftler und ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiter aus öffentlichen, nicht gewinnorientierten Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen (z. B. Fraunhofer-Gesellschaft, Leibniz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft), Hochschulabsolventen sowie Studierende, die zum Zeitpunkt der Antragstellung mindestens die Hälfte ihres Studiums absolviert haben. Im Rahmen des EXIST-Gründerstipendiums werden zum einen innovative technologieorientierte Gründungsvorhaben und zum anderen innovative wissensbasierte Dienstleistungen, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren, gefördert (Quelle: BMWi, [www.exist.de](http://www.exist.de)).

## EXIST-Forschungstransfer

Zu der Zielgruppe des EXIST-Forschungstransfers gehören Forscherteams an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie technologieorientierte Unternehmen, die in der Förderphase I gegründet wurden. Dabei wird zum einen die Weiterentwicklung von Forschungsergebnissen gefördert, die das Potenzial für eine Unternehmensgründung haben (Förderphase I). Zum anderen die darauf folgenden Entwicklungsarbeiten und die Aufnahme der Geschäftstätigkeit (Förderphase II) finanziert. (Quelle: BMWi, [www.exist.de](http://www.exist.de)).

## Gründungszuschuss

Zu der Zielgruppe des Gründungszuschusses gehören arbeitslose Gründungsinteressierte, die einen Anspruch auf Arbeitslosengeld-I haben. Sie müssen außerdem bis zur Aufnahme der selbständigen Tätigkeit noch über einen Anspruch auf Arbeitslosengeld von mindestens 150 Tagen verfügen. (Quelle: BMWi, [www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de), [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)).

## Einstiegsgeld

Zu der Zielgruppe des Einstiegsgeldes gehören gründungsinteressierte Arbeitslosengeld-II-Empfänger. Hierbei wird die Beschaffung von Sachmitteln sowie die Beratung (oder auch die Kenntnisvermittlung) durch Dritte (bspw. Dienstleistungen von Steuerberater) finanziell unterstützt. (Quellen: BMWi, [www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de), [www.jobcenter-ge.de](http://www.jobcenter-ge.de)).

## GRW – Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“

Zu der Zielgruppe dieses Förderprogramms gehören Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und der Tourismuswirtschaft, deren Produkte bzw. Dienstleistungen überwiegend überregional abgesetzt werden. Die Voraussetzung für den Erhalt des Zuschusses ist u. a. der Standort des Unternehmens: Der Sitz muss sich entweder in Ostdeutschland oder in einer strukturschwachen Region Westdeutschlands befinden. Darüber hinaus müssen mit den Investitionsvorhaben neue Dauerarbeitsplätze geschaffen oder vorhandene Arbeitsplätze gesichert werden. (Quelle: BMWi, [www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de))

## Andere Förderprogramme sind z. B.:

- German Accelerator Program  
[www.germanaccelerator.com](http://www.germanaccelerator.com)

- Junge innovative Unternehmen an internationalen Messen in Deutschland  
[www.bafa.de](http://www.bafa.de)
- Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)  
[www.zim-bmwi.de](http://www.zim-bmwi.de)
- BMWi-Markterschließungsprogramm  
[www.bafa.de](http://www.bafa.de)
- WIPANO – Förderschwerpunkt Unternehmen  
[www.wipano.de](http://www.wipano.de)
- BMWi-Innovationsgutscheine (go-Inno)  
[www.bmwi-innovationsgutscheine.de](http://www.bmwi-innovationsgutscheine.de)



**Zu den privaten Kapitalgebern** gehören in erster Linie verschiedene Banken (z. B. LfA Förderbank Bayern, KfW Mittelstandsbank, Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken, Großbanken; s. hier: [bankenverband.de](http://bankenverband.de)) sowie Investoren bzw. Risikokapitalgeber (venture capitalists).

- LfA Förderbank Bayern  
[www.lfa.de](http://www.lfa.de)
- KfW Mittelstandsbank  
[www.kfw.de](http://www.kfw.de)
- Mikrokreditfonds Deutschland  
[www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de), [www.mein-mikrokredit.de](http://www.mein-mikrokredit.de)

- Mikromezzaninfonds Deutschland  
[www.mikromezzaninfonds-deutschland.de](http://www.mikromezzaninfonds-deutschland.de)  
High-Tech Gründerfonds  
[www.high-tech-gruenderfonds.de](http://www.high-tech-gruenderfonds.de)
- Sparkassen  
[www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de)
- Deutsche Börse Venture Network  
<http://www.venture-network.com/dbvn-de/>
- INVEST – Zuschuss für Wagniskapital -  
[www.bafa.de](http://www.bafa.de)
- coparion  
[www.coparion.de](http://www.coparion.de)

## Crowdfinanzierung

Bei einer Crowdfinanzierung wird das Kapital für ein Unternehmen durch eine Vielzahl von Anlegern zur Verfügung gestellt. Auf einer Online-Plattform wird dabei von Internetnutzern ein Gründungsprojekt ausgewählt und mit vergleichsweise kleinen Geldbeiträgen unterstützt. Man unterscheidet zwischen Crowdfunding, Crowdlending sowie Crowdinvesting.

### Crowdfunding

Bei Crowdfunding können alle interessanten Geschäftsideen (auch soziale sowie ökologische Projekte) unabhängig von einer Branche von Internetcommunity unterstützt werden. „Als Gegenwert erhalten die Geldgeber beim so genannten Reward-based Crowdfunding nicht-monetäre „Dankeschöns“. Dabei kann es sich um die Zusendung des fertiggestellten Produkts handeln, das mit Unterstützung der Crowd finanziert und entwickelt wurde. Es kann sich aber auch um die Zusendung von Eintrittskarten für eine Veranstaltung, Gutscheine o.a. handeln.

## **Crowdlending (Lending-Based Crowdfunding)**

Die Internet-Plattformen vermitteln bei dieser Form der Crowdfinanzierung Darlehen an Unternehmensgründer. Dabei bekommen die Kreditgeber für die Dauer einer bestimmten Laufzeit feste monatliche Zins- sowie Tilgungsraten. Dadurch kann Crowdlending als eine Alternative zum Bankkredit in Betracht gezogen werden, denn normalerweise braucht man hier keine Sicherheiten.

## **Crowdinvesting**

Beim Crowdinvesting beteiligen sich die Investoren an Startups (i.d.R. handelt es sich hierbei um stille Beteiligungen) und bekommen entsprechend einen Gewinnanteil. Das Crowdinvesting ist mit einem hohen Aufwand verbunden.

Mehr Informationen unter:

[www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)



**|| INTERESSANTES**

## Gründerzentren

Ein Gründerzentrum kann eine private Handelsgesellschaft oder eine durch den Kreis oder die Stadt errichtete Institution als verbundene Arbeitsstätte an Hochschulen und Universitäten sein. Es hilft eine bestimmte Zeit (meistens drei Jahre) Neugründungen oder jungen Unternehmen (u.a. Startups) in der Anfangszeit dabei, die Grundelemente des Unternehmens einzustellen. Es stellt ihnen einen bestimmten Hintergrund, Fachberatung und Dienstleistungen zur Verfügung, z. B. Schulungen, Vermietung von Büroräumen, Pilotanlagegeländen oder Laborräumlichkeiten, Kontakte zu Behörden, Investoren, Banken o. ä.

## Akzelerator

Akzeleratoren (startup accelerators) befassen sich mit Tätigkeiten, die kleinen und mittelständischen Unternehmensgründungen durch Beratungstätigkeit helfen, bei ungenügender Praxis oder Finanzmitteln neue technologische Märkte erfolgreich zu erschließen. Akzeleratoren bieten Beratungsleistungen auf dem Gebiet Steuern, Buchhaltung, Schutz des geistigen Eigentums sowie Produktförderung. Unternehmensgründer können in den Akzeleratoren Fachleute aus der Praxis kennenlernen, mit deren Hilfe sie dann imstande sind, Anfangsprobleme zu überwinden, um ihre eigene Unternehmensentwicklung zu beschleunigen.

## Ausgewählte Institutionen, die Startups in der Südböhmischen Region unterstützen

### REGIONALE LANDWIRTSCHAFTSKAMMER DER SÜDBÖHMISCHEN REGION

#### (REGIONÁLNÍ AGRÁRNÍ KOMORA JIHO-ČESKÉHO KRAJE)

Vereinigt sieben Kreislandwirtschaftskammern der Südböhmischen Region, durch die sie natürliche und juristische Personen mit Tätigkeiten in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, im Fischereiwesen und in der Lebensmittelindustrie der Südböhmischen Region gefördert.

web: [www.rakjk.cz](http://www.rakjk.cz), e-mail: [oakcb@rakjk.cz](mailto:oakcb@rakjk.cz)

# INTERESSANTES

## CZECHINVEST

Staatliche Beitragsorganisation zur Unternehmensförderung, die dem Ministerium für Industrie und Handel der Tschechischen Republik unterliegt. Sie vereinbart einheimische sowie ausländische Investitionen auf dem Gebiet der Produktion, strategische Dienstleistungen und technologische Zentren.

web: [www.czechinvest.org](http://www.czechinvest.org)

e-mail: [info@czechinvest.org](mailto:info@czechinvest.org)

## AGENTUR FÜR UNTERNEHMEN UND INNOVATIONEN (AGENTURA PRO PODNIKÁNÍ A INOVACE)

Die Agentur für Unternehmen und Innovationen ist eine staatliche Beitragsorganisation, die dem Ministerium für Industrie und Handel der Tschechischen Republik unterliegt. Sie hat eine Vermittlerfunktion für Subventionsprogramme des Operationsprogramms Unternehmen und Innovationen zwecks Konkurrenzfähigkeit.

web: [www.agentura-api.org](http://www.agentura-api.org)

e-mail: [info@agentura-api.org](mailto:info@agentura-api.org)

## SÜDBÖHMISCHE WIRTSCHAFTSKAMMER (JIHOČESKÁ HOSPODÁŘSKÁ KOMORA)

Die Hauptaufgabe der Kammer ist, die Entwicklung des Unternehmensumfelds zu fördern und Interessen von Unternehmern durchzusetzen. Sie sammelt und gewährt Informationen an Unternehmern auf dem Gebiet informeller Geschäftskontakte.

web: <http://www.jhk.cz/>

e-mail: [info@jhk.cz](mailto:info@jhk.cz)

## JIHOČESKÁ AGENTURA PRO PODPORU INOVAČNÍHO PODNIKÁNÍ, O.P.S. (SÜDBÖHMISCHE AGENTUR ZUR FÖRDERUNG DES INNOVATIVEN UNTERNEHMERTUMS OHG)

Sie unterstützt die Entwicklung von Innovationen in der Südböhmischen Region. Sie bietet Beratungs- und Informationsdienste, realisiert die I.



Etappe des Südböhmischen Wissenschafts- und Technologieparks.  
web: <http://www.jaip.cz/>  
e-mail: [info@jaip.cz](mailto:info@jaip.cz)



## Festivals

Die Zielgruppe eines Startup-Festivals sind Menschen, die Interesse haben, etwas von Startups zu erfahren, sich inspirieren oder einfach nur ihre Kenntnisse erweitern wollen. Während des Festivals kann der Besucher etwas Neues sowohl über kleine, als auch große Startups erfahren oder sogar Mitarbeiter in einem Startups werden. Startups können wiederum ihr Produkt / ihre Dienstleistung der richtigen Zielgruppe präsentieren und dadurch den Bekanntheitsgrad ihres Projekts erweitern.

Zu den Hauptzielen der Startup-Festivals gehören: Neuigkeiten auf dem Markt und aktuelle Themen der Startup-Welt vorzustellen; Menschen mit Interesse für Unternehmen und Startups zu vernetzen; darauf hinzuweisen, dass ein Startup eine Alternative zur gewöhnlichen Beschäftigung zu betrachten ist.

In der Tschechischen Republik wird ein Startup-Festival zum Beispiel von Vysoká škola ekonomická v Praze (<http://www.startupfestival.cz/>) veranstaltet.



## Ausgewählte Institutionen, die Startups in Bayern unterstützen

### STADTVERWALTUNG

Zu den wichtigsten Ansprechpartnern für die Unternehmensgründer gehört die Stadtverwaltung, die i.d.R. die Beratung zu geeigneten Förder- und Finanzierungsmaßnahmen sowie die Erstberatung für Existenzgründer anbietet. Die Stadtverwaltung beschäftigt sich ferner mit den Fragen der Gewerbe- und Industrieansiedlung, der Vermittlung von Büro-, Lager-, Labor- und Produktionsflächen und verfügt über viel Datenmaterial zum jeweiligen Wirtschaftsstandort. Außerdem vermittelt die Stadtverwaltung diverse Kontakte zu den Clustern wie Lebenswissenschaften, IT-Sicherheit, IT-Logistik, Sensorik, Mechatronik und Automation, Elektromobilität, Energie, Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Gesundheitswirtschaft.

web: [www.regensburg.de/rathaus/](http://www.regensburg.de/rathaus/)

### INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN (IHK)

Die Industrie- und Handelskammern (IHK) beraten angehende Unternehmer über verschiedene relevante Themen wie Finanzierung, Personal und Recht. Ferner beurteilen die IHKs Gründungsvorhaben für den Gründungszuschuss im gewerblichen Bereich und beraten zu Gründungsformalitäten. Darüber hinaus finden in den IHKs diverse Gründertage und Gründerseminare statt.

web: [www.ihk.de](http://www.ihk.de)

### LANDKREISE

Persönliche Beratung und Unterstützung bei einer Ansiedlung des neugegründeten Unternehmens bieten auch die jeweiligen Landkreise an. Sie informieren die angehenden Unternehmer über verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten und unterstützen bei der Businessplanerstellung und beim Aufbau von Netzwerkkontakten.

web: [www.landkreis-regensburg.de](http://www.landkreis-regensburg.de)

## **HANS-LINDNER-STIFTUNG JOHANN DANIEL LAWAEZT STIFTUNG**

Verschiedene Stiftungen für die Existenzgründer bieten Beratung, Coaching und Weiterbildung, wie z. B. die Hans-Lindner-Stiftung und die Johann Daniel Lawaetz Stiftung. Zu den wichtigsten Grundelementen der Hans-Lindner-Stiftung gehören Beratung und Coaching, Weiterbildung, Hochschulaktivitäten, Jugend- sowie Regionalförderung. Darüber hinaus werden von der Hans-Lindner-Stiftung viele Workshops und Inhouse-Seminare für Existenzgründer und Nachfolger angeboten. Von der Johann Daniel Lawaetz Stiftung werden ebenso viele Tagesseminare und Beratungs- und Coachingdienstleistungen zur Existenzgründung angeboten. Hierbei liegt allerdings der Schwerpunkt auf der Beratung von erwerbslosen Gründern (vor und nach der Gründung). web: <https://www.hans-lindner-stiftung.de/>

## **DAS NETZWERK DEUTSCHER INNOVATIONSZENTREN**

Das Netzwerk Deutscher Innovationszentren (der Bundesverband der deutschen Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie Wissenschafts- und Technologieparks) ist ebenso ein wichtiger Ansprechpartner für innovative Startups. Zu den zentralen Zielen des Verbandes gehört die Unterstützung des Technologietransfers und der Innovation, der Unternehmensgründungen und -entwicklungen sowie die Weiterentwicklung der Bedeutung und der Leistungsfähigkeit der Technologie- und Gründerzentren.

web: <https://www.innovationszentren.de/>

**Weiterführende Informationen zur Unternehmensgründung finden sich auch auf den Gründerportalen bzw. -initiativen des Bundeslands Bayern:**

Gründerland Bayern: [www.gruenderland.bayern](http://www.gruenderland.bayern)

Hochsprung – Hochschulprogramm für Unternehmens Gründungen (Entrepreneurship-Netzwerk der bayerischen Hochschulen): [www.hoch-sprung.de](http://www.hoch-sprung.de)

# INTERESSANTES

Gründerinitiative Mittelfranken:

[www.gruenderinitiative-mittelfranken.de](http://www.gruenderinitiative-mittelfranken.de)

BayStartUp: [www.baystartup.de](http://www.baystartup.de)

Darüber hinaus bietet das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) nützliche Informationen über Erfindungen, Patente, Marken und Schutzrechte an (Quelle: <https://www.dpma.de/>). Das DPMA ist auch der Ansprechpartner für die Erfinder- und Innovationspreise (z. B. Deutscher Zukunftspreis, Europäischer Erfinderpreis, der Deutsche Innovationspreis, Innovationspreis Bayern, Innovationspreis Thüringen sowie Jugend forscht).

Das Finanzamt ist ebenso ein wichtiger Ansprechpartner für angehende Unternehmensgründer bei allen Fragen des Besteuerungsverfahrens. Die grundlegenden Informationen wie Abgabetermine für die Steuererklärungen sowie diverse Fristen finden sich u. a. auf der Homepage des Finanzamtes (Quelle: [www.finanzamt.bayern.de](http://www.finanzamt.bayern.de)).

Auf dem Franchise-Portal (Quelle: <https://www.franchiseportal.de/>) sind auch verschiedene Tipps und Geschäftsideen in allen Branchen (z. B. Auto und Mobilität, Bau und Sanierung) beschrieben.

Das Institut für Freie Berufe in Nürnberg (IFB), das an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg angesiedelt ist, gehört zu den größten Forschungs- und Beratungseinrichtungen für Freie Berufe in Deutschland (Quelle: <http://ifb.uni-erlangen.de/>). Das IFB bietet sowohl individuelle Gründungsberatungen als auch fachspezifische Workshops für bspw. Rechtsanwälte, Ärzte, Unternehmensberater, Ingenieure sowie Künstler. Außerdem werden die Unternehmenskonzepte von dem IFB geprüft und diverse Gutachten erstellt.

## Start-up-Checkliste

Die Gründung eines eigenen Unternehmens ist ein wichtiger beruflicher Schritt. Aus diesem Grund müssen vorher viele Fragen beantwortet und Probleme gelöst werden. Im Folgenden werden die zentralen Schritte der Existenzgründung zusammengefasst. Ein ausführlicher Leitfaden sowie interaktive Checklisten von des BMWi's (Quelle: BMWi, <http://www.existenzgruender.de/DE/Planer-Hilfen/Checklisten-Uebersichten/inhalt.html>) bieten eine detaillierte Übersicht über die wesentlichen Wegmarken der Selbstständigkeit.

### A) Überprüfung der eigenen Entscheidung

1. Verfügen Sie über die erforderlichen fachlichen sowie kaufmännischen Kompetenzen?
2. Haben Sie bereits entsprechende Erfahrung?
3. Werden Sie in Ihrer Entscheidung von Ihrer Familie unterstützt?
4. Sind Sie bereit, hohe Belastungen, die auf Sie zukommen, zu verkraften? Sind Sie bereit, in den ersten Jahren auf Ihren Urlaub zu verzichten? Können Sie diverse Aufgaben delegieren?
5. Warum wollen Sie ein eigenes Unternehmen gründen? Über welche persönlichen Stärken und Schwächen verfügen Sie?
6. Wie gehen Sie mit Stress um?
7. Sind Ihre Ziele realistisch? Sind Sie von Ihrer Geschäftsidee überzeugt?

### B) Planung eines unternehmerischen Vorhabens

1. Ist Ihre Geschäftsidee komplett ausgearbeitet?
  - i. Welches Produkt oder welche Dienstleistung möchten Sie auf den Markt bringen?
  - ii. Kennen Sie Ihre potenziellen Kunden und ihre Bedürfnisse?

- iii. Was ist in Ihrer Geschäftsidee einzigartig?
- iv. Kennen Sie Ihre potenziellen Konkurrenten?
- 2. Ist Ihr Businessplan tragfähig und hat viel Potenzial?
  - i. Wie sieht Ihre Geschäftsidee konkret aus?
  - ii. Welche Stärken haben Sie als Gründerperson?
  - iii. Wie sieht Ihr neuartiges Produkt bzw. neuartige Dienstleistung genau aus?
  - iv. Welche Kunden gehören zu Ihrer Zielgruppe?
  - v. Über welche Stärken verfügen Ihre Konkurrenten? Welche Vorteile hat Ihr unternehmerisches Vorhaben gegenüber Ihren potenziellen Konkurrenten?
  - vi. Welchen Standort für Ihr zukünftiges Unternehmen haben Sie ausgewählt? Warum? Haben Sie bereits geeignete Geschäftsräume ausgewählt?
  - vii. Welche Lieferanten haben Sie eingeplant?
  - viii. Welches Personal haben Sie eingeplant? Wer übernimmt welche Aufgaben?
  - ix. Welche Geschäftsausstattung benötigen Sie? Wie wird sie beschafft?
  - x. Haben Sie einen oder mehrere Vertriebspartner?
  - xi. Wie haben Sie vor, Ihre Kunden bzw. Abnehmer an Ihr Unternehmen zu binden?
  - xii. Welche Werbe- bzw. Marketingmaßnahmen haben Sie eingeplant? Wie wird sich der Markt voraussichtlich entwickeln? Worin besteht Ihre Servicepolitik?
  - xiii. Was für eine Rechtsform wird Ihr zukünftiges Unternehmen haben?
  - xiv. Wer leitet das zukünftige Unternehmen (z. B. bei einem Gründungsteam)?

- xv. Welches Potenzial hat Ihr unternehmerisches Vorhaben? Woran kann es scheitern? Wie soll das Management auf einen möglichen wirtschaftlichen Misserfolg reagieren?
  - xvi. Wie hoch ist Ihr Kapitalbedarf? Über welche finanzielle Quellen werden Sie diesen Kapitalbedarf abdecken?
3. Erstellung eines Finanzplans
- i. Welches Startkapital benötigen Sie für Ihr unternehmerisches Vorhaben?
  - ii. Mit welchen Einnahmen rechnen Sie? Lohnt es sich für Sie überhaupt, ein eigenes Unternehmen zu gründen?
  - iii. Wie können Sie Ihre Unternehmensgründung finanzieren (z. B. Förderprogramme, private Quellen, Kredite)? Wie können Sie die potenziellen Kapitalgeber für Ihre Geschäftsidee überzeugen?
  - iv. Wie sieht Ihre Prognose über Zahlungsströme aus?
4. Die Formalitäten bei der Unternehmensgründung
- i. Brauchen Sie im Rahmen Ihres unternehmerischen Vorhabens bestimmte behördliche Zulassungen bzw. Genehmigungen?
  - ii. Haben Sie bereits alle Fragen beim Finanzamt geklärt?
  - iii. Haben Sie eine ausreichende Risikovorsorge für Ihr Unternehmen getroffen?



Vysoká škola technická a ekonomická v Českých Budějovicích und Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg haften nicht für einen im Zusammenhang mit den vorgelegten Informationen entstandenen Schaden und können objektiv keine Haftung für eine absolute Richtigkeit, Vollständigkeit sowie Aktualität der von ihnen gewährten Informationen übernehmen.